

## Die Mitte der Welt

Jugendbuch-Lesung mit  
Andreas Steinhöfel

■ **Detmold.** Er ist Träger einer Reihe wichtiger Literaturpreise. Zweimal waren Bücher von ihm für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert, für seine Übersetzung des Buches „Die Kurzhosengang“ hat er ihn 2005 bekommen. Seine bekanntesten Bücher „Paul vier und die Schröders“ und „Die Mitte der Welt“ sind an vielen Schulen Klassenlektüre. Am Donnerstag, 10. Mai, liest Andreas Steinhöfel ab 16 Uhr auf Einladung der Buchhandlung Jaenicke in der Stadtbücherei aus der „Mitte der Welt“, einem eindrucksvollen Jugendroman.

Karten für die Lesung sind im Vorverkauf für 5 Euro (Erwachsene) oder 3 Euro (Jugendliche) in der Buchhandlung Jaenicke, ☎ (05231) 9104840, oder in der Stadtbücherei erhältlich.

# Aus der Mitte der Welt erzählt

Andreas Steinhöfel las in Stadtbücherei

■ **Detmold (aga).** „Wenn du für Kinder schreibst, kannst du noch etwas erreichen“, bringt Andreas Steinhöfel seine Motivation auf den Punkt. Der preisgekrönte Jugendbuchautor las gestern in der Stadtbücherei aus seinem mehrfach prämierten Roman „Die Mitte der Welt“. Für gut 20 Zuhörer waren die Geschichten drumherum aber noch weitaus interessanter.

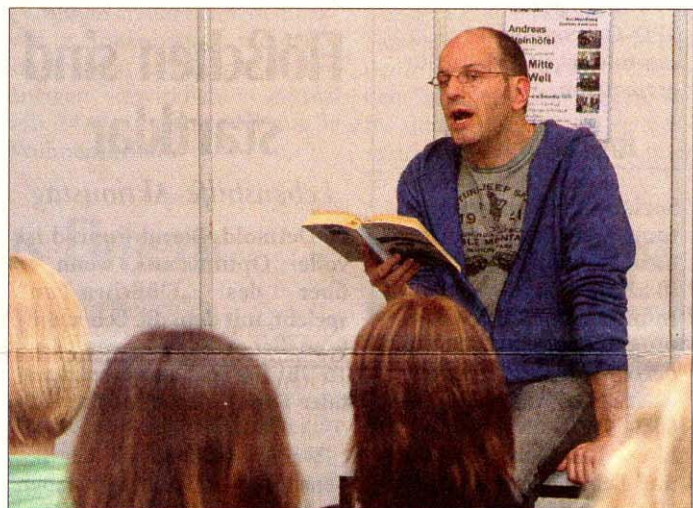
Nein, ein Typ, der sich nicht wohl fühle, wenn er nicht schreibe, sei er nicht, erklärte Steinhöfel den erstaunten Gästen. Mit einem Schmunzeln fügte er hinzu: „Das ist manchmal vorteilhaft bei Vertragsverhandlungen.“ Fast schon „eklig“ am Schreiben sei es, dass man während eines Projektes den Kopf nie wirklich frei habe. „Das ist wirklich anstrengend.“ Dann wünsche er sich einen Job, in dem er von 7 Uhr bis 16 Uhr im Büro sitze und anschließend richtig Feierabend habe. „Das vergeht aber nach kurzer Zeit.“

In „Die Mitte der Welt“ schildert Steinhöfel die Geschichte des 17-jährigen Phil, der mit Zwillingsschwester Dianne und beider Mutter Glass in einer so genannten „Rumpf-Familie“ aufwächst. In der von Steinhöfel

gelesenen Passage lernt Phil gerade die verrückte Alte namens Annie aus der Nachbarschaft kennen. Diese Figur habe zwar keine biographischen Züge, erinnere den Autoren aber an eine im weitesten Sinne ähnliche Begebenheit der eigenen Kindheit.

Bei Annie muss und darf Phil sich für Kinder verbotene Bilder ansehen, was auf den Jungen einen besonderen Reiz ausübt. „Porno das“, gibt sich Annie wortkarg. Im Gegensatz zum Autor, der die Szene mit starken, gefühlvollen Sätzen zu beschreiben weiß. „Wenn in Jugendbüchern Sexualität vorkommt, findet das immer irgendjemand anstößig“, beschreibt der in Berlin lebende Nordhesse einen Zustand, den er zwiespältig nennt. Schließlich würden Jugendliche Tag täglich in ihrem Umfeld und den Medien damit konfrontiert.

Wegen der Lesung war Christine Marks extra aus Düsseldorf nach Detmold gekommen. Die 38-Jährige hatte „Die Mitte der Welt“ zunächst als Hörbuch kennen gelernt. Um einige Passagen selbst nachzulesen, habe sie das Buch anschließend gekauft und auch Kontakt zu Andreas Steinhöfel aufgenommen. Jetzt schien ihr die Gelegenheit günstig, sich ein Exemplar vom Autoren signieren zu lassen.



Lesung mit Randgeschichten: Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel las in der Stadtbücherei aus „Die Mitte der Welt“.

FOTO: GALLISCH